

Anlagen:

Zusammenfassung Einwohnerversammlung im Stadtteil Neustädter See

am: **20. November 2008**

von: **18:00 – 20:00 Uhr**

in der: **Turnhalle des Werner-von-Siemens-Gymnasiums**, Pablo-Neruda-Str. 13, 39126 Magdeburg

anwesend von der Verwaltung: Dr. Trümper, Herr Dr. Scheidemann (amt. Bg VI), Frau Andruscheck (BL SFM), Herr Dr. Gottschalk (Leiter Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- u. Gesundheitsplanung), Frau Frost (FBL Liegenschaftsservice), Herr Dr. Emcke (FBL Bürgerservice und Ordnungsamt), Herr Krüger (FBL Schule und Sport), Frau Baumgart (Stadtplanungsamt), Herr Schütt (Bauordnungsamt), Herr Rocher (Tiefbauamt), Herr Reif, Frau Wagner, Frau Meyer (Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungsmanagement)

0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung und bittet die Anwesenden unter TOP 2 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können.

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- im Vorfeld GWA angefragt, welche Probleme es im Stadtteil gibt; Verwaltung hat aus ihrer Sicht Probleme benannt
- auf einige wird er eingehen, andere sind sicher in Diskussion ein Thema
- Wasserskianlage, wird außer von einem Bürger akzeptiert; um das Parkproblem zu lösen, wird Betreiber auf seine Kosten einen Parkplatz bauen, Baugenehmigung dafür ist erteilt
- Uferbereich des Neustädter Sees, gab viele Probleme mit Müllablagerungen; Stadt bemüht sich um Verbesserung; es wurden Container aufgestellt, Kontrollen durchgeführt; in diesem Sommer weniger Dreck und weniger Beschwerden; aber es gehören auch immer 2 Seiten dazu: einer wirft weg und einer muss aufsammeln
- See selbst – gibt das Blaualgenproblem, aber Wasserqualität war immer so, dass gebadet werden konnte
- Badeanstalt bleibt erhalten
- Sportstätten im Stadtteil sind in einem halbwegs vernünftigen Zustand; Stadion von

Fortuna ist in Ordnung, Sportstätten sollen auch erhalten bleiben, zunehmende Rolle des Seniorensports

- Schulen: Siemens-Gymnasium zieht weg, Nachnutzung ist noch in Planung
gibt jetzt alle Schulformen im Stadtteil, werden auch künftig vorhanden sein
- Schwimmhalle: für Haushaltsberatung Liste zusammengestellt mit Einsparvorschlägen, gab Ansinnen (und auch Gründe dafür), die Schwimmhalle Nord zu schließen; kann hier sagen, dass in den nächsten Jahren nicht über eine Schließung gesprochen wird; seine Festlegung für die momentan überschaubare Zeit;
was in 10 oder 20 Jahren ist, kann man heute nicht sagen
Schwimmhalle bleibt die nächsten Jahre offen, wenn keine außergewöhnliche Situation eintritt; Bitte an Bürger, sie auch häufig zu nutzen
- Jugendklub Oase, Konzept ist in Ordnung, Jugendforum als ein Nutzer möchte einen Standort in Stadtmitte, aber das Angebot im Stadtteil wird erhalten bleiben
- Stadtumbau: Radweg um Neustädter See herum soll ausgebaut werden
Zoo eigentlich selbst nicht mehr im Stadtteil, beeinflusst aber stark die Entwicklung des Stadtteils, Streitpunkt Straßenschließung der Straße Am Vogelgesang, Abwägung aller Interessen aller Magdeburger
bisher noch keine definitive Entscheidung hierüber getroffen, B-Plan-Verfahren, Abwägung aller Anregungen und bedenken, dann Verwaltungsvorschlag, dann Beschluss durch den Stadtrat
- Zoo selbst wird fit gemacht für die Zukunft, Investitionsvolumen von rd. 20 Mio. Euro, möglich durch die vollzogene GmbH-Bildung (Stadt als alleiniger Gesellschafter)
- einige Tiefbaumaßnahmen, trägt er hier nicht im Einzelnen vor, nur bei konkreten Fragen wie überall auch hier leider oft Koordinierungsprobleme bei Maßnahmen, oft auch bedingt durch Fördermittelbestimmungen und unterschiedliche Geldgeber
- wünscht sich angeregte Diskussion und viele Fragen

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtgebiet einschließlich Anfragen und Gespräche

2.1 Peter Parfil

- wohnt in einem 16-Geschosser, alle bis auf den einen Block am See sind saniert
- Wobau sagt, der 16er wird abgerissen, aber wann?

Antwort des Oberbürgermeisters:

- ob und wann der Abriss erfolgt, entscheidet die Eigentümerin Wobau
- für die Sanierung eines solchen Blockes müssen ca. 5-8 Mio. Euro veranschlagt werden, im Anschluss Umlegung eines Teils auf die Mieten
- aufgrund des derzeit günstigen Mietniveaus, das für die Mieter erfreulich ist, wären dann die Mieten im Umfeld geringer und die Wohnungen wären schlecht oder nicht vermietbar; Refinanzierung wäre für Wobau schwierig
- deshalb lohnt sich für Vermieter derzeit eine solche Investition nicht und zudem ist eine solche Investsumme erst einmal aufzubringen

2.2 Gerhard Hirschfeld

- wohne seit 35 Jahren hier
- im Bereich V.-Jara-Str./P.-Neruda-Str. wohnen ca. 3.000 Menschen mit inzwischen sehr vielen Autos
- für 10 Eingänge gibt es 13 Parktaschen; wollte schon weiße Markierung vornehmen, damit zumindest 13 Autos hinpassen, darf er aber nicht
- Parkplatzsuche führt zu erheblichem Kohlendioxid-Ausstoß
- seiner Meinung nach fehlt in der V.-Jara-Str. hinten der Anschluss an die P.-Neruda-Str., würde man hier aufmachen, würde sich der Verkehr besser verteilen
- günstig wäre aus seiner Sicht auch, auf der Klosterwuhne eine Linksabbiegespur in Richtung P.-Neruda-Str. zu schaffen, da Rettungsfahrzeuge in der recht schmalen Straße beim Abbiegen doch Schwierigkeiten haben
- auf dem Innenhof gibt es einige Brachflächen und ungenutzte Spielplätze; hier könnte man mit wenig Aufwand (Absenken der Bordsteine) Parkflächen schaffen; er weiß nicht, wem die Flächen gehören
- auf der anderen Seite werden Flächen neu gestaltet, die nicht oder kaum genutzt werden; führt den Burgstaller Weg als Beispiel an; dort ist Geld dafür da, die Westseite neu zu machen, obwohl dort nur 6-8 Einfamilienhäuser stehen
- zweites Beispiel August-Bebel-Damm in Richtung Pettenkofer Brücke; kompletter Fußweg neu gepflastert, obwohl dort nur vereinzelt Hundebesitzer mit ihren Hunden lang gehen
- bei ihnen werden Fußwege nur teilweise ausgebessert; vor der S.-Allende-Str. 6-10 haben sich die Gehwegplatten so gesenkt, dass man den Fußweg bei Regen nur mit Gummistiefeln passieren kann
- am Altersheim ist die Situation ähnlich schlimm
- der Schulweg für die Schüler ist in ähnlich schlechtem Zustand
- die Hochbeete in der Klosterwuhne gleichen einer Rattenzucht; vielleicht könnte man hier auch mal die Anwohner aufrufen, in Eigenregie zu pflegen
- da wo die Post war (gehört wohl dem Bund) könnte auch ein Parkplatz errichtet werden

Antwort des Oberbürgermeisters:

- gibt die Stadtumbaukommission, deren Leiter der amtierende Beigeordnete Dr. Scheidemann ist
- in dieser Kommission sind die Vermieter vertreten; Dr. Scheidemann wird die hier angeführten Probleme und Anregungen dorthin mitnehmen und ansprechen

- manche Probleme sind auch einfach nicht lösbar, aber da muss zumindest nach Teillösungen gesucht werden
- Problem der Dringlichkeitsauswahl bei Straßenbaumaßnahmen kennt er; gibt jetzt eine Liste vom Tiefbauamt, was aus seiner Sicht wichtig bzw. vordringlich ist
diese Liste geht in den Bauausschuss zur Beratung
Bürgermeinungen wie die hier geäußerten sind für die Entscheidungsfindung wichtig
in Vorbereitung der Haushaltsberatung Hinweis auf das Haushaltsforum auf www.magdeburg.de (Foren) oder Hinweise einfach an die Bürgerberatung im Rathaus schicken

2.3 Siegmund Gülle

- war ja zu diesem Thema schon mit Frau Steinberg in der Bürgersprechstunde
- die Straße Am Vogelgesang war jetzt aufgrund von Bauarbeiten 5 Wochen gesperrt, die Geschäfte hatten extreme Einbußen
- wenn die Straße dauerhaft zugemacht wird, werden alle Geschäfte schließen

2.4 Annett Gemöjäge

- Am Vogelgesang ist eine sehr wichtige Straße
- die von der Stadt benannten Alternativen Lübecker Straße und Klosterwuhne, Pablo-Neruda-Str. sind aus ihrer Sicht keine echten Alternativen
- die Anbindung zur S.-Allende-Str. gibt es seit DDR-Zeiten, vielleicht verbreitern für Kfz?

2.5 Michael Freydel

- bin Eigentümer des Einkaufszentrums mit Aldi und Schlecker-Markt
- habe erst im September von den Plänen erfahren
- wünscht dem Zoo großen Erfolg, ist selbst Zoo-Liebhaber und hat eine Dauerkarte für den Zoo Hannover
- hatte leider bisher keine Möglichkeit, mit den politischen Gremien zu sprechen
- Aldi hat ihm geschrieben und mitgeteilt, dass im Fall einer Straßenschließung der Standort für Aldi wirtschaftlich uninteressant und geschlossen wird
- er hat 92/93 in den Standort investiert, 96/97 erweitert (Parkplatz)
- mit der Straßenschließung wird dieser Standort für ihn ein Totalausfall und hat somit für ihn auch wirtschaftlich fatale Folgen
- die Befürworter der Schließung hoffen seiner Meinung nach nur auf freie Parkplätze am Wochenende, da dann dort keine Zoo-Besucher mehr parken
- Variante 3 für ihn wäre es, die Offenhaltung in Betracht zu ziehen und aus dem neuen Fußweg an der S.-Allende-Str. eine Straße zu machen; dazu fehlt es dem Zoo aber wohl an Geld
- die Gewerbetreibenden in dem Bereich und die Wohnungsgenossenschaft sind mit ihm einer Meinung, dass der Standort die nächste Industriearie zu werden droht
- das Altenheim ist eine städtische Einrichtung und kann deshalb nicht „gegen die Stadt reden“, aber Fakt ist, dass die alten Leute nicht mehr einkaufen können, wenn Aldi weg geht, denn der REWE-Markt ist zu weit entfernt
- darüber hinaus ist die S.-Allende-Str. als einzige Zufahrtmöglichkeit zum Altenheim nicht ausreichend, da sie in einigen Bereichen regelmäßig zugestellt und damit in ihrer Durchlässigkeit stark eingeschränkt wird; besonders kritisch für Feuerwehr und andere große Fahrzeuge

2.6 Rolf Legerte

- hat eine Garage am Polderdeich, läuft dorthin durch den Vogelgesangpark
- der Park ist seit Jahren tot, warum wird der Zoo nicht lieber in den Park hinein bis vor zur Kastanienstraße erweitert?
- dann ist eine Straßenschließung nicht notwendig
- 5 x ist der Zooeingang in den letzten Jahren verändert bzw. verlegt worden!

2.7 Stadtrat Johannes Rink

- festgestellt, dass die Brücke zu teuer ist
 - warum wird die Straße nicht um einen Meter abgesenkt, dann muss die Brücke nicht so hoch werden
- Ablehnung dieses Vorschlages mit der Begründung, dass in das Grundwasserniveau nicht eingegriffen werden darf
Straße liegt aber mindestens 1 m über dem Umgebungsniveau, so dass diese Begründung nicht akzeptiert werden kann

Antwort des Oberbürgermeisters:

- muss genau geschaut werden
- wenn der Weg zum Einkauf frei gehalten werden soll, darf Aldi aber nicht in 3 Jahren schließen
- erleben oft, dass ein Supermarkt schließt und an einer Einfallstraße ein Neubau für diese Kette errichtet wird
- Entscheidung über Straßenschließung ist noch völlig offen, da B-Plan-Verfahren noch läuft

Herr Freydel:

- Vertrag mit Aldi läuft bis 2014, will mit Aldi eine Vereinbarung auf weitere 10 Jahre abschließen
- kann Aussage nicht nachvollziehen, dass noch nichts entschieden ist
zitiere aus Verwaltungsschriftstück vom 12.11.08: wird den Bedenken nicht entsprochen

Antwort des Oberbürgermeisters:

- das ist die Verwaltungsmeinung; ob ich dieser Auffassung folge oder auch der Stadtrat so entscheidet, ist offen
- möchte noch auf Idee der Erweiterung in den Park hinein in Richtung Kastanienstraße eingehen; diese Idee ist absolut nicht umsetzbar und kann auch nicht verfolgt werden, da es sich beim Vogelgesangpark um ein Flächendenkmal handelt
diese Überlegung gab es bereits, ist aber aus dem vorgenannten Grund verworfen worden

2.8 Detlef Seelmann, Technischer Leiter bei der Magdeburger Wohnungsgenossenschaft (MWG), Letzlinger Str. 5

- sind an Lösung im Interesse der Mieter interessiert, hat ja bereits ein Mietervertreter dazu gesprochen (Anm. d. Verf.: Herr Gülle)
- wollen als Vermieter aktiv an der Diskussion teilnehmen und eine vernünftige Lösung für alle finden
- haben in die Wohnanlage am Ende der S.-Allende-Str. viele Millionen investiert und Wohnraum für in ihrer Mobilität eingeschränkte Bewohner geschaffen
- für diese Bewohner ist eine sehr nahe Versorgung mit Grundlebensmitteln und Dingen des

täglichen Bedarfs entscheidend; im Falle der Schließung des Einkaufsmarktes verliert dieser Wohnstandort für diese Mieter deutlich an Attraktivität

Antwort Dr. Scheidemann:

- will persönlich das Gespräch mit der MWG führen, hat dies dem Vorstand mitgeteilt
- (wendet sich an Herrn Freydel) Verkehrsbelegung der Straße mit 2.000 Fahrzeugen/Tag (ohne Zoobesucher), interessiert an optimaler Gestaltung, Einbeziehung von Fußgängern und Radfahrern
evtl. könnte der vorhandene Weg so ausgebaut werden, dass Verkehr möglich, z.B. Gestaltung als Mischverkehrsfläche, aber kein Ausbau zur 2-spurigen Straße
- erläutert den Abwägungsprozess im Rahmen des B-Plan-Verfahrens (einzelne Stufen, OB-Dienstberatung, SR – also Bauausschuss)

Oberbürgermeister Dr. Trümper:

- unterstreicht noch einmal, dass Straßenbau und Zooerweiterung zwei verschiedene Verfahren und getrennt zu behandeln sind
- möchte Frage an Anwesende zur Klärung der Stimmungslage beim hier anwesenden Publikum stellen (ohne dass dies eine Entscheidung darstellt):
Wer ist für die Schließung der Straße Am Vogelgesang? 2 Meldungen
Wer ist dagegen? Meldung der überwiegende Mehrheit der Anwesenden (bei einigen Enthaltungen)

2.9 T. Schaffranke, Inhaber des Restaurants „Zum Bayrischen Krug“

- leben von den Bewohnern dieses Wohngebietes
- 90 % der Gäste kommen mit dem Auto, Gäste wollen keinen Umweg fahren bzw. suchen sich dann eine andere Gaststätte
- Abwägung für den Zoo kann doch aber nicht bedeuten, dass die Gewerbetreibenden über die Klinge springen müssen
- hat die Diskussionen seiner Gäste in den letzten 5 Wochen (Straße war ja geschlossen) aktiv verfolgt und musste feststellen, dass es im Fall einer Straßenschließung für die Gaststätte sehr schlecht aussieht
- die Schaffung einer Mischverkehrsfläche wäre doch sicher für alle Seiten eine annehmbare Variante; ermuntert, diesen Gedanken weiterzuverfolgen

2.10 Detlef Sens

- hat am 02.11.08 beobachtet, wie 2 LKW's als Linksabbieger von der Kastanienstraße in den Schöppensteg 3 Verkehrsschilder umgefahren haben, weil die Straße zu eng und damit das Abbiegen äußerst schwierig ist; Wie also soll die Anfahrt von größeren Bussen zum Zoo über den Schöppensteg gefahrlos ermöglicht werden? Gibt es Pläne für einen Kreuzungsausbau?
- hat es im Rahmen der Zooerweiterung eine Luftreinhalteplanung gegeben?
- ist im vorderen Teil des Vogelgesangparks eine Bodenuntersuchung durchgeführt worden?
- gibt es Pläne für den inzwischen doch recht heruntergekommenen Rosengarten?

Antwort Frau Baumgart:

- gibt derzeit keine Planung für einen Kreuzungsausbau oder eine –verbreiterung Kastanienstraße/Schöppensteg

Zu den anderen Fragen wird der anwesende Zoodirektor Herr Perret um Antwort gebeten.

Antwort Herr Perret:

- Bodenuntersuchungen sind nicht durchgeführt worden
- Veränderungen an Flora und Fauna finden auch aus anderen Gründen und aufgrund anderer Umwelteinflüsse statt, nicht nur im Vogelgesangpark
- es gibt ein Baumkataster und das Fledermausquartier wird erhalten
- leider gibt es immer wieder Vandalismus im Rosengarten, die Pergola wird jetzt erneuert
- mit dem neuen Eingang wird sich die Besucherfrequenz im Park erhöhen und er hofft, dass dies die Vandalismusschäden bzw. die Schadenshäufigkeit senkt

2.11 Wolfgang Quaas

- geht ihm um die Wohnumfeldgestaltung des Wohnblockes Ziolkowskistr. 17-21
 - eigentlich attraktive Wohnlage mit viel Grün, wird aber leider immer weniger, da das Gebiet „vergewerblicht“ wird
 - befürchten, dass diese Entwicklung noch zunimmt
 - Ansiedlung Hagedorn (Tiefbau/Gartenbau)
 - Grünzug in Richtung Kannenstieg abgeholzt, um Plus-Markt zu errichten, dieser Markt war für das Wohnquartier gar nicht mehr nötig; Autodienstleister gebaut
 - dadurch ist der Wohnblock optisch und lärmtechnisch sozusagen an den Magdeburger Ring herangerückt
 - was wird aus der freien Fläche, auf der der inzwischen abgerissene 16-Geschosser stand?
 - wird der andere 16-er, ein echter Schandfleck, auch abgerissen?
 - Nutzung der Fläche an der Giebelseite seines Wohnhauses als Lager- und Wirtschaftsplatz, starke Staub- und Lärmbelästigung für die Anwohner
- Bitte oder Antrag: Wirtschaftsplatz außer Betrieb nehmen oder wohngebietsgerecht (kein Lärm, Staub, keine Vibrationen) führen

Antwort des Oberbürgermeisters:

- wird geprüft und beantwortet

Auszug aus dem Antwortschreiben des Oberbürgermeisters vom 24.11.08 (Anliegen war bereits in Prüfung, als die Einwohnerversammlung stattfand)

- Fläche nördlich des Wohn- und Geschäftshauses Ziolkowskistraße 17 – 21

Die Nutzung als Lagerplatz im Rahmen des Gebäudeabbruchs stellt keine genehmigungspflichtige Nutzung dar. Abbrüche (auch für das ehemalige 16-geschossige Wohnhochhaus) sind gem. § 60 Abs. 3 Bauordnung (BauO) LSA nur anzeigepflichtig. Ein Zwischenlagerplatz für Abbruchmaterialien gehört bei einem Abbruch dieser Größenordnung zur Baustelleneinrichtung, die ebenfalls nicht genehmigungspflichtig ist. Verantwortlich für die Einhaltung umweltrechtlicher Bestimmungen (Staubschutz, Lärmschutz) sind hier die verantwortlichen Baufirmen bzw. der Bauherr.

Eine Nutzung des Grundstücks ist weiterhin bekannt im Rahmen der Verlegung des neuen Schmutz- und Regenwasserkanals im Auftrag der Städtischen Werke Magdeburg GmbH. Bauausführende im Auftrag vom SWM ist die Firma Umweltechnik und Wasserbau. Diese Baumaßnahme müsste gemäß Information des Tiefbauamtes in Kürze abgeschlossen sein. Das Grundstück ist z.Zt. bereits weitgehend beräumt. Aufgrund Ihrer Vorsprache erfolgte am 12. November 2008 eine Besichtigung der Fläche (Flurstück 10045) durch das Umweltamt sowie ein Gespräch mit den Eigentümern. Zum Zeitpunkt der Besichtigung konnten keine Lärm- bzw. Staubbelaästigungen festgestellt werden. Die Eigentümer erklärten, dass die Fläche voraussichtlich bis zur 47. KW beräumt wird.

Für das betreffende Grundstück wurden in den vergangenen Jahren durch die Grundstückseigentümer bzw. Investoren und Projektentwickler verschiedene Bauvoranfragen eingereicht. Für ein Vorhaben, und zwar für die Bebauung mit zwei Einfamilienhäusern, wurde mit Datum vom 15.05.2008 eine Baugenehmigung erteilt. Wann der Grundstücksbesitzer diese Baugenehmigung tatsächlich in Anspruch nimmt und eine entsprechende Bebauung vornimmt, liegt nicht im Ermessen der Landes-hauptstadt Magdeburg. Die Baugenehmigung hat drei Jahre Gültigkeit.

Das Grundstück stellt planungsrechtlich eine Gemengelage dar. Durch die im Umfeld vorhandene gewerbliche und Wohnnutzung sind auf dem Grundstück grundsätzlich sowohl Wohnnutzung als auch nicht wesentlich störende gewerbliche Nutzungen zulässig. Ein Anspruch auf Erhalt der ursprünglich vorhandenen Grünfläche besteht für die Nachbarn nicht und kann auch aus der vorhandenen Situation vom Eigentümer seitens der Behörden nicht verlangt werden.

- Grundstück Ziolkowskistraße 9 (ehemals bebaut mit 16-Geschosser)

Der 16-Geschosser wurde unter Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln durch die Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Magdeburg von 1954 eG“ abgebrochen.

Durch einen privaten Investor wurde mit Schreiben vom 14.01.2008 ein Antrag auf Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 156-2.1 „Dienstleistungszentrum für Autokunden/ Ziolkowskistraße 11“ eingereicht. Ziel dieses Antrages war die Errichtung von zwei weiteren Einzelhandelseinrichtungen, u.a. eines SB-Marktes auf dem Grundstück des ehemaligen 16-Geschossers. Mehrere Varianten zur Aufstellung und Änderung von B-Plänen führten letztlich zur Entscheidung der Verwaltungsspitze, hier die Errichtung eines weiteren SB-Marktes ohne die Aufstellung/Änderung eines Bebauungsplanes im Rahmen der Zulässigkeit gem. § 34 BauGB (Bauen im unbeplanten Innenbereich) zu genehmigen.

Ein entsprechender Antrag des privaten Investors vom 01.07.2008 wurde mit Bauvorbescheid vom 22.08.2008 positiv beschieden (Errichtung eines Verbrauchermarktes mit 800 m² Verkaufsfläche).

- Grundstück Ziolkowskistraße 11 (bebaut mit unsaniertem 16-Geschosser)

Für dieses Hochhaus liegt bisher kein Antrag auf Abriss oder Umbau vor. Auch Fördermittel für einen Abriss wurden bisher nicht beantragt. Seitens der Stadtverwaltung kann hier kein unmittelbarer Einfluss auf den privaten Eigentümer getätigt werden, was Sanierung oder Rückbau dieses Gebäudes betrifft.

2.12 Monika Riefstahl

- die Wasserskianlage hat sich sehr gut entwickelt und stellt einen Anziehungspunkt dar
- sie selbst verbringt zugegebenermaßen ihre Wochenenden im Speckgürtel der Stadt, aber sie hat gehört (und darüber machen sich andere Hausbewohner Sorgen), dass auf dem Gelände eine Disco gebaut werden soll?

Antwort von Herrn Schütt:

- auf dem Gelände soll keine Disco entstehen
- es gibt eine gültige Baugenehmigung zur Errichtung einer Gaststätte mit 39 Sitzplätzen und 20 Außenplätzen
- Baugenehmigung ist bisher nicht umgesetzt worden
- evtl. wird die Baugenehmigung verlängert

2.13 Heinz Abter

- Schwimmhalle Nord hat am Wochenende zu, wäre eindeutig mehr Betrieb und es gäbe mehr Einnahmen, wenn sie an den Wochenenden geöffnet hätte
- Vogelgesangspark ist nicht „tot“, viele Fußgänger und Mütter mit ihren Kindern dort anzutreffen

- geplant war doch aber mal ein Rundweg um den Neustädter See – existiert Plan noch?

Antwort des Oberbürgermeisters:

- ist eine Maßnahme im Förderprogramm Soziale Stadt, Beginn ab 2009, Realisierung in Teilabschnitten, ca. 2-3 bis in 4 Jahren hoffentlich umgesetzt

2.14 Andreas Herbrich

- bin in AQB beschäftigt, zuständig für Sportmaßnahmen
 - habe an Herrn Fahlke Erkenntnisse mitgeteilt, möchte sie dem OB auch persönlich übergeben; bittet um Prüfung und Stellungnahme
- übergibt eine Schriftstück an den Oberbürgermeister persönlich
(Anmerkung: Antwortschreiben des Oberbürgermeisters an Herrn Herbrich am 08.12.2008 verschickt)

2.15 Peter Parfil

- noch einige Punkte zum Neustädter See
- Musik von der Wasserskianlage stört die Anwohner nicht
- sieht vorn auch alles recht ordentlich und sauber aus
- ringsherum allerdings doch schlimme Zustände; um die Schilder kümmert sich keiner; Dreck liegt nach wie vor da, wird 1-2 x pro Woche weggeräumt
- Problem der „Schwarzbader“, Weg am Westufer
warum duldet man 300/400 „Schwarzbader“? die se Einnahmen fehlen doch im Strandbad
- Thema Kamera am Neustädter Platz
warum auf dem 16-Geschosser angebracht, von dort gar keinen Blick auf die Straßenbahnhaltestelle, da hohe Bäume im Weg stehen
wurde abgebaut und 3 Tage später gab es wieder die ersten Demolierungen, wie soll der Platz Silvester geschützt werden?

Antwort Herr Dr. Emcke:

- Baden am Neustädter See ist eigentlich verboten, aber wie soll dem Einhalt geboten und kontrolliert werden?
- deshalb Container für den anfallenden Abfall aufgestellt und seitdem gibt es wesentlich weniger Abfallablagerungen auf den städtischen Flächen; zählt weitere Maßnahmen auf

Antwort des Oberbürgermeisters:

- das Baden ist verboten, deshalb muss die Einhaltung auch regelmäßig kontrolliert werden; Zuwiderhandlungen dürfen nicht als Bagatelle geduldet werden

2.16 Frau Henkel

- bin Gartenbesitzerin am Neustädter See
- Gartensparte hat sich Strand angelegt, als der Kiesabbau noch im Gange war, bei ihnen ist aber auch alles sauber

Antwort des Oberbürgermeisters:

- generell ist satzungsgerechtes Verhalten einzufordern
- bittet anwesende Vertreter der Polizei zur Beantwortung der fragen zur Kameraüberwachung am Neustädter Platz

Antwort Frau Anne Lindner (Leiterin des Revierkommissariates Nord-West):

- gibt enge rechtliche Grundlagen für die Anordnung einer Videoüberwachung
- der überwachte Ort muss laut Gesetz als gefährlicher Ort ausgewiesen sein
- mit dem nachweisbaren Rückgang der Fallzahlen war die Videoüberwachung rechtlich nicht mehr zu rechtfertigen
- wurde ein gewisser Verdrängungseffekt erreicht
- natürlich wird der Platz zum Jahreswechsel ein Schwerpunkt sein, werden andere technische Maßnahmen ergriffen

2.17 Bürger:

- ist der Ausbau des Fuß- und Radweges als Straße wirklich nur eine Kostenfrage?
- Griesemann-Privatweg und Am Heideweg sind beide sehr eng, keine echten Alternativen zur Straße Am Vogelgesang, war scherzhafte OB-Zwischenfrage vorhin (ob diese beiden als Alternativstrecke ausgewiesen und geöffnet werden sollen) nur etwas provokant gemeint?

Antwort des Oberbürgermeisters:

- ja die Frage war nur eine kleine Provokation, da diese Straßen keine echten Alternativen darstellen und darstellen können
- Straßenbau bzw. Ausbau vorhandener Wege zu Straßen sind immer klar auch eine Kostenfrage

2.18 Herr Sens

- gab im Sommer 2007 einen Motocross um den Neustädter See herum
- deshalb Anregung, den Rundweg nicht unmittelbar am Seeufer anlegen, sondern in einigem Abstand
- Wasservögel werden sonst zu sehr gestört

2.19 Herr Kruse

- freuen sich über die positiven Veränderungen der Schule Regine Hildebrandt
- 5 Schulen und auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Wohnkomplex bringt aber auch Probleme:
 - wie kann die akustische Belastung für die Anwohner gesenkt werden?
die Schule Regine Hildebrandt hat einen furchtbaren 4-fach Gong als Pausenzeichen, ist bei den anderen Schulen nicht so
 - kann man bei der Frage der Lehrerparkplätze Entlastung schaffen?
 - es wäre schön, wenn bei der Umgestaltung der Schule daran gedacht werden könnte, den Basketballkorb, die Tischtennisplatten und den Spielplatz aus dem Bereich zwischen Schule und Straße in den hinteren Bereich zu verlegen

Antwort des Oberbürgermeisters:

- wird an den verantwortlichen Eigenbetrieb weitergegeben, damit es bei den Planungen berücksichtigt werden kann

2.20 Marie Luise Lindemann

- wohnt am Spielplatz vor der Schule
- hat seit längerem nachts keine Ruhe mehr
- sind keine Kinder wie früher, sondern „kleine quiekende Ungeheuer“
- möchte, dass der Spielplatz eingezäunt und nachts abgeschlossen wird

Antwort von Frau Andruscheck:

- gibt Öffnungszeiten für die Spielplätze, der Stadtordnungsdienst hat bis 23 Uhr nachts Präsenz gezeigt

Antwort des Oberbürgermeisters:

- warum im Stadtteil Neustädter See die Kinder „quieken“, kann er sich auch nicht erklären aber im Ernst: kann man nur versuchen, über Lehrer, Streetworker des Jugendamtes und den Stadtordnungsdienst für mehr Ruhe zu sorgen
- Fakt ist, dass unsere Stadt zu wenig Kinder hat und er sich wirklich nicht wünschen kann, dass es noch weniger werden
- in Härtefällen muss man natürlich eingreifen

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Schlusswort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

- dankt für das Kommen und Interesse
- hat sich über sachliche Art bei den Fragestellungen und angeregte, aber ebenfalls sachliche Diskussion gefreut
- gibt derzeit ein zentrales Thema – Straßenschließung Am Vogelgesang oder nicht – und verspricht, dass wir uns um eine vernünftige Lösung bemühen